

Die Insiderinformationen zu den Gesprächen zwischen Putin und Xi Jinping



Der russische Außenminister Sergej Lawrow (Mitte) bei seiner Rede vor dem Rat für Außen- und Verteidigungspolitik, Moskau, 18. Mai 2024

21. Mai 2024 | M.K. Bhadrakumar

In der internationalen Diplomatie heben sich Gipfeltreffen von regulären hochrangigen Treffen ab, wenn sie zu Schlüsselmomenten oder wichtigen Zeitpunkten abgehalten werden, um Partnerschaften zu stärken und wichtige Initiativen einzuleiten

Das Gipfeltreffen zwischen dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin am 16. Mai in Peking fällt in eine solche Kategorie, denn es findet zu einem Zeitpunkt statt, an dem sich eine große Verschiebung in der globalen Machtdynamik vollzieht und das atemberaubende Schauspiel der sich anbahnenden Geschichte in Echtzeit abläuft. (Lesen Sie meinen Artikel [Die chinesisch-russische Entente](#)).

Die beiden Staatsmänner verbrachten einen ganzen Donnerstag miteinander, nachdem Putins Präsidentenjet in aller Herrgottsfrühe in Peking gelandet war. Es fanden tatsächlich ausführliche und sehr detaillierte Gespräche statt. Wie Putin später sagte, war dies ein Staatsbesuch, der zu einem Arbeitsbesuch wurde.

Die Nachbesprechung, die der russische Außenminister Sergej Lawrow am Samstag für die außen- und sicherheitspolitische Elite in Moskau auf der jährlichen Plenarsitzung des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik – Russlands Äquivalent zum Rat für Auswärtige Beziehungen mit Sitz in New

York – abhielt, kurz nachdem Putins Gefolge aus China zurückgekehrt war, gibt einige wertvolle Einblicke in die „Insiderinformationen“ der Gespräche hinter verschlossenen Türen in Peking.

Auf der offensichtlichsten Ebene traf Lawrow in seiner [Rede](#) die USA und ihre NATO-Verbündeten mit außergewöhnlicher Unverblümtheit: Ihre Pläne, Russland militärisch und anderweitig eine „strategische Niederlage“ zuzufügen – Russland zu „dekolonisieren“ oder zu „zerstückeln“ usw. –, sind reine Fantasie und werden entschlossen zurückgewiesen. Lawrow sagte voraus, dass die Eskalation der westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine nur die Realität unterstreicht, dass „die akute Phase der militärisch-politischen Konfrontation mit dem Westen in vollem Gange“ ist.

Die westlichen Denkprozesse bewegen sich gefährlich in Richtung „der Konturen eines europäischen Militärbündnisses mit einer nuklearen Komponente“, sagte Lawrow. Vor allem Frankreich und Deutschland kämpfen noch immer mit den Dämonen auf ihren Dachböden – der vernichtenden Niederlage Frankreichs gegen die russische Armee im napoleonischen Krieg und der Vernichtung von Hitlers Wehrmacht durch die Rote Armee.

Das große Bild ist, dass der Westen nicht zu einem ernsthaften Gespräch bereit ist. Lawrow beklagte, dass „sie sich für einen Showdown auf dem Schlachtfeld entschieden haben. Wir sind dazu bereit. Und zwar immer.“ Die Tatsache, dass Lawrow sich in einem derart harten Ton äußerte, deutet darauf hin, dass Moskau sich der Unterstützung Pekings in der entscheidenden Phase des Ukraine-Krieges sehr sicher ist. **Das ist der erste Punkt.**

Die derzeitige russische Offensive in der Region Charkow wurde gestartet, als nur noch sechs Tage bis zu Putins bevorstehendem Besuch in China blieben. Moskau hat das deutlichste Signal gegeben, dass dies Russlands existenzieller Krieg ist, den es mit allen Mitteln führen wird. Peking ist sich voll und ganz bewusst, dass hier viel auf dem Spiel steht.

In Lawrows Worten: „Russland wird seine Interessen in der Ukraine, im Westen und in Europa verteidigen. Und das wird im Großen und Ganzen in der Welt von fast allen ausländischen Kollegen verstanden, mit denen wir kommunizieren müssen.“

In seiner Rede räumte Lawrow ein, dass die Haltung der chinesischen Führung für den Kreml eine große Genugtuung darstelle. Er sagte: „Erst am Vortag hat Präsident Wladimir Putin China besucht. Dies ist sein erster Auslandsbesuch seit seiner Wiederwahl. Die Gespräche mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping und die Treffen mit anderen Vertretern der chinesischen Führung haben bestätigt, dass unsere umfassende Partnerschaft und strategische Zusammenarbeit die traditionellen zwischenstaatlichen Bündnisse der vergangenen Ära an Qualität übertreffen und weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung der internationalen Sicherheit und einer ausgewogenen globalen Entwicklung spielen.“ **Dies ist der zweite Punkt.**

Die Bedeutung von Lawrows Rede liegt jedoch in einigen bedeutsamen Äußerungen über die künftige Entwicklung des russisch-chinesischen Bündnisses. In gemäßigter Sprache erklärte Lawrow, Russland sei offen für den „Aufbau einer echten Allianz mit China“.

„Dieses Thema kann und sollte konkret diskutiert werden. Wir [die russischen außen- und sicherheitspolitischen Eliten] können und sollten ein spezielles Gespräch über dieses Thema führen. Wir sind bereit, die in den Veröffentlichungen geäußerten Ideen zum Aufbau eines echten Bündnisses mit der Volksrepublik China zu erörtern und zu diskutieren“, sagte er vor dem elitären Publikum.

Vor dem Hintergrund der sich zusammenbrauenden Stürme im Dreieck USA-Russland-China, in dem sich Russland mitten in einem erbittert geführten Stellvertreterkrieg mit den USA befindet und Peking sich auf eine unvermeidliche Konfrontation mit Washington im asiatisch-pazifischen Raum vorbereitet, ist dies in der Tat eine äußerst folgenreiche Aussage.

Lawrow, der vollendete Diplomat, sorgte dafür, dass seine explosive Idee eines „echten Bündnisses“ eine weiche Landung hatte. Er sagte: „Die von unseren Führern abgegebene Bewertung besagt, dass die Beziehungen so eng und freundschaftlich sind, dass sie die klassischen Bündnisse der Vergangenheit qualitativ übertreffen. Sie spiegelt das Wesen der Beziehungen zwischen Russland und China wider, die in fast allen Bereichen gestärkt werden.“

Allein die Tatsache, dass Lawrow solche Ansichten offen geäußert hat, ist schon wichtig, da sie ein Zeichen für die Koordinierung zwischen Moskau und Peking ist. In der einen oder anderen Form tauchte das Thema auch bei den Gesprächen zwischen Putin und Xi in Peking am Vortag auf.

Natürlich waren Russland und China in ihrer Geschichte noch nie so eng miteinander verflochten. Doch damit das chinesisch-russische Bündnis die Form eines „echten Bündnisses“ annehmen kann, entwickeln sich die Bedingungen im asiatisch-pazifischen Raum stetig weiter. Lawrow merkte vielsagend an, dass „unsere Aktionen in China und anderen nicht-westlichen Gebieten den unverhohlenen Zorn des ehemaligen Hegemons [gemeint sind die USA] und seiner Satelliten hervorrufen“.

Während die USA mit Hochdruck daran arbeiten, „so viele Länder wie möglich gegen Russland aufzubringen und dann weitere feindselige Schritte zu unternehmen“, werde Moskau „methodisch und konsequent am Aufbau neuer internationaler Gleichgewichte, Mechanismen und Instrumente arbeiten, die den Interessen Russlands und seiner Partner sowie den Realitäten einer multipolaren Welt entsprechen“.

Mit Blick auf China wies Lawrow darauf hin, dass sich die NATO aktiv um ihre führende Rolle in der asiatisch-pazifischen Region bemühe. Die NATO-Doktrin spreche nun von der „Unenteilbarkeit der Sicherheit in der euro-atlantischen und der indo-pazifischen Region“. Es werden Blöcke in sie eingeführt – die Inkarnation derselben NATO. Die Versuche werden immer zahlreicher. „Es werden Dreier, Vierer, AUKUS und vieles mehr geschaffen.“

Lawrow schloss mit den Worten: „Es ist unmöglich, nicht darüber nachzudenken, wie wir unsere Arbeit zum Thema Sicherheit unter diesen Bedingungen strukturieren sollten.“ Er sensibilisierte die Zuhörer dafür, dass es an der Zeit sein könnte, „die eurasischen ‚Sprösslinge‘ in einer neuen Architektur [EAEU, BRI, GUS, OVKS, SOZ usw.], einer neuen Konfiguration mit einer Art „gemeinsamem Dach“ zu kombinieren.

Lawrow schätzte ein, dass eine solche Anstrengung ganz im Einklang mit Xi Jinpings „Konzept der Gewährleistung globaler Sicherheit auf der Grundlage der Logik der Unteilbarkeit der Sicherheit steht, wenn kein Land seine Sicherheit auf Kosten der Sicherheit anderer gewährleisten sollte.“

Lawrow teilte mit, dass Xi Jinpings Konzept der globalen Sicherheit in der Tat während des Besuchs Putins in China sowohl auf Delegationsebene als auch in einem engeren Rahmen und während des persönlichen Gesprächs zwischen den beiden Führern diskutiert wurde. Er fasste zusammen: „Wir sehen einen großen Grund dafür, dass die praktische Förderung der Idee, globale Sicherheit zu gewährleisten, mit der Schaffung der Grundlagen der eurasischen Sicherheit beginnt.“

Lawrow äußerte sich öffentlich am Vorabend seines Arbeitsbesuchs in Astana, wo er an der Außenministertagung der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit teilnahm. China übernimmt in diesem Jahr den Vorsitz der SOZ. Lawrow setzte die Gespräche über dieses komplexe Thema mit seinem chinesischen Amtskollegen, Außenminister Wang Yi, fort, den er am 20. Mai in Astana traf. Den russischen Bericht [finden Sie hier](#).